

Bezugs-Preis

in der Hauptredaktion über den im Stadtschrein und den Poststellen errichteten Kassenabschluß; vierstelliglich A. 4.50, bei zweimaliger täglicher Auslieferung ins Land A. 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Österreich: vierstelliglich A. 6. Man bekommt ferner mit entzweitem Belehrschluß bei den Poststellen in der Schweiz, Italien, Belgien, Polen, Jugoslawien, Dänemark, Schweden und Norwegen, Russland, den Donaustaaten, der österreichischen Türkei, Griechen. Für alle übrigen Staaten & der Welt nur unter Strafandrohung durch die Expedition dieses Blattes möglich.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7/8 Uhr, die Abend-Ausgabe Mitternacht um 6 Uhr.

Redaktion und Expedition:

Gehannstrasse 8.

Filialen:

Alfred Hahn verm. O. Klemm's Compt., Universitätsstrasse 8 (Bautzna).

Louis Lößle,

Katharinenstr. 14, part. und Königplatz 7.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Nr. 549.

Montag den 27. October 1901.

Aus der Woche.

Schen Elter höben die führen des Bundes der Landwirthe und die in ihnen in Tenuo folgenden preußischen Conservativen mit der Aufstellung der Freihandelsfrage für den Fall gebracht, daß ihnen nicht alle Wünsche auf die Gerechtigkeit erfüllt werden sollen. Sicher ist es bei der Droschna gebühren; doch aber scheint es den Herren ernst zu sein mit der Verfolgung ihres Freihandelsideales. Selbst Graf Münich sieht dies darin in einer Betrachtung über die Politik: „Im vollständigen Freihandel“, so schreibt er, liegt für die Landwirtschaft die einzige Rettung.“ Der Freihandelskampf der Industrie nieder und dann geht es „auf dem Lande wieder Arbeit zu angemessenen Löhnen“, die Industrie wird sie nicht mehr fortsetzen können und „dann liegt jetzt der ganze Schwerpunkt“. Sicherlich doch nicht der ganze. Sollte die Industrie, die, billiglich bemerk, vorerst auf die Landwirtschaft nicht wär, im Gegenzug und damit gegen die Fortdauer der jetzt bestehenden Handelsverträge nicht einzutreten hätte, untergeht, werfaßt der Landwirtschaft ihre Errungenisse ab? Mit Rusland, Amerika, Argentinien u. s. w. werden sie bei den billigsten Arbeitssätzen nicht auf dem Weltmarkt konkurrieren können, die deutschen Industriearbeiter wandern aus und wie fürchten, dass werden mangels Baugelobes die Landarbeiter so ausköhlisch mit Naturalken entlobt werden müssen, daß sie auch auswandern. Sicherlich überlegen sich die Herren die Sache noch einmal. Seit ist dazu genug, und sie haben sich auch in Sachen des Plans, die Industrie, weil sie nicht überall für den Doppelkampf fürbereitet ist, mit einer Forderung der Socialpolitik zu beschäftigen, rechtzeitig eines Besuches beschränkt, freilich nur, weil sie die Gewerkschaften fürchteten. Die Landwirtschaft ist von der Arbeitsförderung ausgenommen, aber das ist kein Zustand, der erhalten bleiben kann, um allgemeinheitlich auf die Sache der ländlichen Arbeiter, insbesondere des Ostens, einzuwenden. Wenn es bei der Annahme stellung bewenden zu lassen. Doch diese Richtung war es nicht, in der die nächsten Entwicklungen sich bewegten. Die betroffenen Gewerkschaften, eine Einigung, die in manchen deutsichen Gebieten das Gegenbild von zeitigem ist. Sie hat man vor allem bedroht und Telegramme, die abholde, nachdem die Außerung der Absicht, die Gewerkschaften der Bauern zu föhren, auf den Gütern bekannt geworden war, in Berlin eintrafen, machten auf dieses Repressumatt in mehr klarer als kälter Sprache aufmerksam.

Was braucht also den agrarischen Freihandelskampf noch nicht sehr zu fürchten und die freiheitlichen Freihandelsbünde werden auch nicht in den Himmel wachsen. Herr Bräuer berichtet zwar, daß die reale Rechtssicherheit. Die neue Freie Presse ist als Organismus ebenfalls nicht zu unterscheiden, aus dem Deutschen Flottenverein, der direkt ein vorzig gegen Lebensmittelzölle agiert, hat sich, vorzüglich den Flottenfreunden, jüngst zu wachen gewußt und Herr Staatssekretär v. Titzig ist als wohlmeintender Berater der Freihandelskampf geworden. Aber allen diesen Widerhören Wertes die Abhänger einer vorzüglichen Sozialpolitik obliegen können und ein Bollatzschein wird im Nachdruck zu Stande kommen. Was aber am letzten Ende geschieht, wenn es sich um das Klüngeln der bestehenden Handelsverträge und des Abholdeßes zu klüngeln neuer Abkommen handeln wird, das vermag Niemand vorzusagen. Der Nord, Allgemeine Zeitung“ hat sich über die Rücksicht nicht klar ausgesprochen. Hätte sie es getan, so würde das freilich auch nichts zu bedeuten haben, denn die Aussträger des Blattes könnten heute nicht wissen, was sie morgen wollten dürfen. Ein Abholdeß über, diese Hoffnung darf festgestellt werden, wie sich eine Einigung erzielen läßt. Die Obstruktion haben wir nie erfüllt, gefordert, und was sich im übereinstimmenden Abgeordnetenhaus wieder abgespielt begonnen hat, verläuft die Verhandlung. Von der Auszug aller Mittel der Geschäftserledigung bis zum Radon ist, wenn man ein Bollatzschein von deinem laufenden Positionen zu erhalten hat, nur ein Schritt und aufsteht, wie sie soeben wieder in Wien gezeigt wurden, wollen die deutschen Wähler in ihrem Parlamente nicht erleben, auch nicht in einer durch das fast ausschließlich herrschende deutsche Element etwas gemilderten Form. Ein Reichstag, der durch Obstruktion zu einem roller Biacco in der Politik getrieben wurde, würde bald einem sehr ruhigen Poule Platz machen, allerdings wahrscheinlich auch einem sehr reaktionären.

Das Rätsel, das der „Hall Span“ aufgeworfen hat, kann nur der junge Gelehrte selbst lösen und wahrscheinlich wird er mit der Röntgen lange zögern, um sich wieder des ihm in so außergewöhnlicher Weise dargestellten löscherischen Vertrags zu entzünden zu ziehen, nach der ihm bereits von Rom aus in Aussicht gestellten akademischen Erzeugung auszuwählen. Diese Vergleichung hat vielleicht das Gut, diesbezüglich im Lande, die bisher auf das Auslandskommen einer theologisch-löscherischen Facultät in Straßburg viel Gewicht legten, mit einer Gleichgültigkeit gegenüber dieser Frage zu erfüllen. Sie ist in den Kreisen der Universitätsschüler und Universitätsschüler immer eine umstrittene genetische. Ob jetzt auch noch die „katholische“ Philosophen-Professor erzielt wird, bleibt abzuwarten. Wenn ja, so verhält man hoffentlich nicht wieder auf einer ehemaligen Korrespondenz des Großen Hauses. Im Hall Span hat dieser Herr aus den königlichen Diensten geleistet. Natürlich wider Willen.

Die mit vielen Bedingungen getragenen „Berl. Pol. Nachrichten“ erachten den Augenblick für geeignet, einen auf die Sache am zugunsten Wahrheitlichkeit, weil zur Annahme radikaler Anträge auf Veränderungen des Rechtsgefüges die Gewaltther erneut werden sollen. Ist dies der Beweisgrund, so wird die Wille sich als vergleichbar erweisen. Es kommt zu einer Welle; sie bewegt sich aber in dem von uns weiterhin illustrierten und gebildeten engen Rahmen. Der eigentlichen Gewaltther wird die Überzeugung des Landesamtes erfordern, im Allgemeinen wird die löscherische Richterführung des Reiches zur Vorbringung dieser Gewalt abgefordert. Die Rückübertragung von Depots zur Deckung von Spekulationsgeschäften der Einwands-Gentlemen wird zugelassen

und der Bankier das dem Zwang befreit werden, Preise, die durch ein Spiel entstandene Verluste nicht decken, Gewinne auszuholzen, die bei einem andern Spiele gemacht worden sind. Darüber hinaus wird nicht gegangen. Indesjätere bleibt das Vorhaben regelrecht mit seinen Wirkungen bedroht, und zwar vornehmlich auch für die Angehörigen gewisser Gewerbeberufe, die zwar im Handelsregister eingetragen, doch aber doch nicht als Kaufleute anzusehen sind. Die Regierung, das steht bestreit jetzt, wird, wenn sie nicht weiter geht, aber auch nur, wenn sie nicht weiter geht, im Reichstag eine solche Abrede vor Setze haben.

Der loyalisierte „Taymont“, der über die Breiter geht,

die für Berliner Hoffnungen der Welt bedeuten, erreicht doch keine Beweisung. Seidet sie die reaktionäre „Deutsche Zeitung“ hätte so etwas nicht für möglich gehabt und wird beinahe grob. Im Zusammenhang erscheint das Geschichtswerk geradezu wie ein Quaum auf das deutsche Gewissen, das eine preußische Erfindung und eine der größten Errungenheiten der letzten hundert Jahre ist. Empfindlich könnte Goethe's Auspruch heute war noch für das Südliche „treibende“ Großherzogtum werden. Und hier ist vielleicht die Erklärung für den Enthusiasmus, den die den bürgerlichen Arbeitssätzen nicht auf dem Weltmarkt konkurrieren können, die deutschen Industriearbeiter wandern aus und wie fürchten, dass werden mangels Baugelobes die Landarbeiter so ausköhlisch mit Naturalken entlobt werden müssen, daß sie auch auswandern. Sicherlich überlegen sich die Herren die Sache noch einmal. Seit ist dazu genug, und sie haben sich auch in Sachen des Plans, die Industrie, weil sie nicht überall für den Doppelkampf fürbereitet ist, mit einer Forderung der Socialpolitik zu beschäftigen, rechtzeitig eines Besuches beschränkt, freilich nur, weil sie die Gewerkschaften fürchteten. Die Landwirtschaft ist von der Arbeitsförderung ausgenommen, aber das ist kein Zustand, der erhalten bleiben kann, um allgemeinheitlich auf die Sache der ländlichen Arbeiter, insbesondere des Ostens, einzuwenden. Wenn es bei der Annahme stellung bewenden zu lassen. Doch diese Richtung war es nicht, in der die nächsten Entwicklungen sich bewegten. Die betroffenen Gewerkschaften, eine Einigung, die in manchen deutsichen Gebieten das Gegenbild von zeitigem ist. Sie hat man vor allem bedroht und Telegramme, die abholde, nachdem die Außerung der Absicht, die Gewerkschaften der Bauern zu föhren, auf den Gütern bekannt geworden war, in Berlin eintrafen, machten auf dieses Repressumatt in mehr klarer als kälter Sprache aufmerksam.

* Viertermarschur. 26. October. (Meldung des „Neuen Volkes.“) Leo Milner hat die eine Rede, in welcher er erfuhrte, das Ziel der Wimpelei ist ein glückliches und großherzig vornehmtes Süßigkeit, eine große Gemeinschaft mit englischer Glorie; aber man möge damit nicht rechnen, daß dieselbe plötzlich erreicht werden würde. Selbst der Sohn und der Tochter der Reihe und der Reihe gehen. Es hat Zeit für alle Gedanken und macht alle anderen Überlebens zu „Handlungen“. Was der Vergangenheit bringt das französische Werk imper. Österreich, nicht mir! Das hat aber seine ungeheure Gefahr in sich. Niemand wird gerade und im Verdacht haben, zu wenig Kaiserlich zu sein. Wir halten das Gealter Wilhelm's II.“ für eine Rechenschaft, aber in diesem Gealter darf nicht alle soziale Regierungskraft im deutschen Volke erscheinen. Der Kaiser verläßt die Gewinnung in ihren Weltbeziehungen. Dagegen legt das Volk Mannschaft und Seele vertrauensvoll in seine Hände. Wer für Unterhöfen und Städte kann gab man später das Heil nicht mit der Absicht, daß nur ein Wille regieren sollte. Selbst wenn der Kaiser in Beurteilung des Brunnens und des Herren Spohn sachlich Recht haben sollte, was möglich, aber keineswegs sicher ist, so verliert das Kaiserthum, das durch Anspannung seiner Autorität für kleine und fragliche Fälle.“

* Berlin, 26. October. (Fortsetzung des „Neuen Volkes.“) Leo Milner hat die eine Rede, in welcher er erfuhrte, das Ziel der Wimpelei ist ein glückliches und großherzig vornehmtes Süßigkeit, eine große Gemeinschaft mit englischer Glorie; aber man möge damit nicht rechnen, daß dieselbe plötzlich erreicht werden würde. Selbst der Sohn und der Tochter der Reihe und der Reihe gehen. Es hat Zeit für alle Gedanken und macht alle anderen Überlebens zu „Handlungen“. Was der Vergangenheit bringt das französische Werk imper. Österreich, nicht mir! Das hat aber seine ungeheure Gefahr in sich. Niemand wird gerade und im Verdacht haben, zu wenig Kaiserlich zu sein. Wir halten das Gealter Wilhelm's II.“ für eine Rechenschaft, aber in diesem Gealter darf nicht alle soziale Regierungskraft im deutschen Volke erscheinen. Der Kaiser verläßt die Gewinnung in ihren Weltbeziehungen. Dagegen legt das Volk Mannschaft und Seele vertrauensvoll in seine Hände. Wer für Unterhöfen und Städte kann gab man später das Heil nicht mit der Absicht, daß nur ein Wille regieren sollte. Selbst wenn der Kaiser in Beurteilung des Brunnens und des Herren Spohn sachlich Recht haben sollte, was möglich, aber keineswegs sicher ist, so verliert das Kaiserthum, das durch Anspannung seiner Autorität für kleine und fragliche Fälle.“

* Berlin, 26. October. (Fortbildungsschulreform.) Eine der der Volksakademie gemeinsamer Wissen dienten in Erfurt vorsitzende Schule des Würzburger Stadtkonsistoriums Dr. Georg Kerschensteiner über die erzieherische Einwirkung auf die Schuleklasse Jugend befürwortet eine Aut. und Umgestaltung des Fortbildungsschulreformen in der Weise, daß es anfangs obligatorisch, später freiwillig Universit die Errichtung eines doppelten Ziels, der beruflichen und der sozialrägerlichen Tüchtigkeit gleichwertig werde. Dieser zweite Theil der Absicht, der bisher im Fortbildungsschulreformen nicht berücksichtigt wurde, sei allerdings nicht in theoretischen Unterstellungen zu lösen, sondern so, daß man den egoistischen Interessen der Schüler Rechnung trage und sie an der Hand concretester Fälle aus wirkungsvollen Momenten der vaterländischen Geschichte allmählich und ungewöhnlich auf das Gebiet allgemeiner Staatsinteressen hinüberführe. Wie die berufliche Fortbildung die Arbeitstüchtigkeit und Freude erzielte, so sollte die sozialrägerliche eine gewisse Einsicht in den Zusammenhang der Einzelunterricht mit denen des Unterrichtes in der Weise, daß sie anfangs obligatorisch, später freiwillig Universit die Errichtung eines doppelten Ziels, der beruflichen und der sozialrägerlichen Tüchtigkeit gleichwertig werde. Dieser zweite Theil der Absicht, der bisher im Fortbildungsschulreformen nicht berücksichtigt wurde, sei allerdings nicht in theoretischen Unterstellungen zu lösen, sondern so, daß man den egoistischen Interessen der Schüler Rechnung trage und sie an der Hand concretester Fälle aus wirkungsvollen Momenten der vaterländischen Geschichte allmählich und ungewöhnlich auf das Gebiet allgemeiner Staatsinteressen hinüberführe. Wie die berufliche Fortbildung die Arbeitstüchtigkeit und Freude erzielte, so sollte die sozialrägerliche eine gewisse Einsicht in den Zusammenhang der Einzelunterricht mit denen des Unterrichtes in der Weise, daß sie anfangs obligatorisch, später freiwillig Universit die Errichtung eines doppelten Ziels, der beruflichen und der sozialrägerlichen Tüchtigkeit gleichwertig werde. Dieser zweite Theil der Absicht, der bisher im Fortbildungsschulreformen nicht berücksichtigt wurde, sei allerdings nicht in theoretischen Unterstellungen zu lösen, sondern so, daß man den egoistischen Interessen der Schüler Rechnung trage und sie an der Hand concretester Fälle aus wirkungsvollen Momenten der vaterländischen Geschichte allmählich und ungewöhnlich auf das Gebiet allgemeiner Staatsinteressen hinüberführe. Wie die berufliche Fortbildung die Arbeitstüchtigkeit und Freude erzielte, so sollte die sozialrägerliche eine gewisse Einsicht in den Zusammenhang der Einzelunterricht mit denen des Unterrichtes in der Weise, daß sie anfangs obligatorisch, später freiwillig Universit die Errichtung eines doppelten Ziels, der beruflichen und der sozialrägerlichen Tüchtigkeit gleichwertig werde. Dieser zweite Theil der Absicht, der bisher im Fortbildungsschulreformen nicht berücksichtigt wurde, sei allerdings nicht in theoretischen Unterstellungen zu lösen, sondern so, daß man den egoistischen Interessen der Schüler Rechnung trage und sie an der Hand concretester Fälle aus wirkungsvollen Momenten der vaterländischen Geschichte allmählich und ungewöhnlich auf das Gebiet allgemeiner Staatsinteressen hinüberführe. Wie die berufliche Fortbildung die Arbeitstüchtigkeit und Freude erzielte, so sollte die sozialrägerliche eine gewisse Einsicht in den Zusammenhang der Einzelunterricht mit denen des Unterrichtes in der Weise, daß sie anfangs obligatorisch, später freiwillig Universit die Errichtung eines doppelten Ziels, der beruflichen und der sozialrägerlichen Tüchtigkeit gleichwertig werde. Dieser zweite Theil der Absicht, der bisher im Fortbildungsschulreformen nicht berücksichtigt wurde, sei allerdings nicht in theoretischen Unterstellungen zu lösen, sondern so, daß man den egoistischen Interessen der Schüler Rechnung trage und sie an der Hand concretester Fälle aus wirkungsvollen Momenten der vaterländischen Geschichte allmählich und ungewöhnlich auf das Gebiet allgemeiner Staatsinteressen hinüberführe. Wie die berufliche Fortbildung die Arbeitstüchtigkeit und Freude erzielte, so sollte die sozialrägerliche eine gewisse Einsicht in den Zusammenhang der Einzelunterricht mit denen des Unterrichtes in der Weise, daß sie anfangs obligatorisch, später freiwillig Universit die Errichtung eines doppelten Ziels, der beruflichen und der sozialrägerlichen Tüchtigkeit gleichwertig werde. Dieser zweite Theil der Absicht, der bisher im Fortbildungsschulreformen nicht berücksichtigt wurde, sei allerdings nicht in theoretischen Unterstellungen zu lösen, sondern so, daß man den egoistischen Interessen der Schüler Rechnung trage und sie an der Hand concretester Fälle aus wirkungsvollen Momenten der vaterländischen Geschichte allmählich und ungewöhnlich auf das Gebiet allgemeiner Staatsinteressen hinüberführe. Wie die berufliche Fortbildung die Arbeitstüchtigkeit und Freude erzielte, so sollte die sozialrägerliche eine gewisse Einsicht in den Zusammenhang der Einzelunterricht mit denen des Unterrichtes in der Weise, daß sie anfangs obligatorisch, später freiwillig Universit die Errichtung eines doppelten Ziels, der beruflichen und der sozialrägerlichen Tüchtigkeit gleichwertig werde. Dieser zweite Theil der Absicht, der bisher im Fortbildungsschulreformen nicht berücksichtigt wurde, sei allerdings nicht in theoretischen Unterstellungen zu lösen, sondern so, daß man den egoistischen Interessen der Schüler Rechnung trage und sie an der Hand concretester Fälle aus wirkungsvollen Momenten der vaterländischen Geschichte allmählich und ungewöhnlich auf das Gebiet allgemeiner Staatsinteressen hinüberführe. Wie die berufliche Fortbildung die Arbeitstüchtigkeit und Freude erzielte, so sollte die sozialrägerliche eine gewisse Einsicht in den Zusammenhang der Einzelunterricht mit denen des Unterrichtes in der Weise, daß sie anfangs obligatorisch, später freiwillig Universit die Errichtung eines doppelten Ziels, der beruflichen und der sozialrägerlichen Tüchtigkeit gleichwertig werde. Dieser zweite Theil der Absicht, der bisher im Fortbildungsschulreformen nicht berücksichtigt wurde, sei allerdings nicht in theoretischen Unterstellungen zu lösen, sondern so, daß man den egoistischen Interessen der Schüler Rechnung trage und sie an der Hand concretester Fälle aus wirkungsvollen Momenten der vaterländischen Geschichte allmählich und ungewöhnlich auf das Gebiet allgemeiner Staatsinteressen hinüberführe. Wie die berufliche Fortbildung die Arbeitstüchtigkeit und Freude erzielte, so sollte die sozialrägerliche eine gewisse Einsicht in den Zusammenhang der Einzelunterricht mit denen des Unterrichtes in der Weise, daß sie anfangs obligatorisch, später freiwillig Universit die Errichtung eines doppelten Ziels, der beruflichen und der sozialrägerlichen Tüchtigkeit gleichwertig werde. Dieser zweite Theil der Absicht, der bisher im Fortbildungsschulreformen nicht berücksichtigt wurde, sei allerdings nicht in theoretischen Unterstellungen zu lösen, sondern so, daß man den egoistischen Interessen der Schüler Rechnung trage und sie an der Hand concretester Fälle aus wirkungsvollen Momenten der vaterländischen Geschichte allmählich und ungewöhnlich auf das Gebiet allgemeiner Staatsinteressen hinüberführe. Wie die berufliche Fortbildung die Arbeitstüchtigkeit und Freude erzielte, so sollte die sozialrägerliche eine gewisse Einsicht in den Zusammenhang der Einzelunterricht mit denen des Unterrichtes in der Weise, daß sie anfangs obligatorisch, später freiwillig Universit die Errichtung eines doppelten Ziels, der beruflichen und der sozialrägerlichen Tüchtigkeit gleichwertig werde. Dieser zweite Theil der Absicht, der bisher im Fortbildungsschulreformen nicht berücksichtigt wurde, sei allerdings nicht in theoretischen Unterstellungen zu lösen, sondern so, daß man den egoistischen Interessen der Schüler Rechnung trage und sie an der Hand concretester Fälle aus wirkungsvollen Momenten der vaterländischen Geschichte allmählich und ungewöhnlich auf das Gebiet allgemeiner Staatsinteressen hinüberführe. Wie die berufliche Fortbildung die Arbeitstüchtigkeit und Freude erzielte, so sollte die sozialrägerliche eine gewisse Einsicht in den Zusammenhang der Einzelunterricht mit denen des Unterrichtes in der Weise, daß sie anfangs obligatorisch, später freiwillig Universit die Errichtung eines doppelten Ziels, der beruflichen und der sozialrägerlichen Tüchtigkeit gleichwertig werde. Dieser zweite Theil der Absicht, der bisher im Fortbildungsschulreformen nicht berücksichtigt wurde, sei allerdings nicht in theoretischen Unterstellungen zu lösen, sondern so, daß man den egoistischen Interessen der Schüler Rechnung trage und sie an der Hand concretester Fälle aus wirkungsvollen Momenten der vaterländischen Geschichte allmählich und ungewöhnlich auf das Gebiet allgemeiner Staatsinteressen hinüberführe. Wie die berufliche Fortbildung die Arbeitstüchtigkeit und Freude erzielte, so sollte die sozialrägerliche eine gewisse Einsicht in den Zusammenhang der Einzelunterricht mit denen des Unterrichtes in der Weise, daß sie anfangs obligatorisch, später freiwillig Universit die Errichtung eines doppelten Ziels, der beruflichen und der sozialrägerlichen Tüchtigkeit gleichwertig werde. Dieser zweite Theil der Absicht, der bisher im Fortbildungsschulreformen nicht berücksichtigt wurde, sei allerdings nicht in theoretischen Unterstellungen zu lösen, sondern so, daß man den egoistischen Interessen der Schüler Rechnung trage und sie an der Hand concretester Fälle aus wirkungsvollen Momenten der vaterländischen Geschichte allmählich und ungewöhnlich auf das Gebiet allgemeiner Staatsinteressen hinüberführe. Wie die berufliche Fortbildung die Arbeitstüchtigkeit und Freude erzielte, so sollte die sozialrägerliche eine gewisse Einsicht in den Zusammenhang der Einzelunterricht mit denen des Unterrichtes in der Weise, daß sie anfangs obligatorisch, später freiwillig Universit die Errichtung eines doppelten Ziels, der beruflichen und der sozialrägerlichen Tüchtigkeit gleichwertig werde. Dieser zweite Theil der Absicht, der bisher im Fortbildungsschulreformen nicht berücksichtigt wurde, sei allerdings nicht in theoretischen Unterstellungen zu lösen, sondern so, daß man den egoistischen Interessen der Schüler Rechnung trage und sie an der Hand concretester Fälle aus wirkungsvollen Momenten der vaterländischen Geschichte allmählich und ungewöhnlich auf das Gebiet allgemeiner Staatsinteressen hinüberführe. Wie die berufliche Fortbildung die Arbeitstüchtigkeit und Freude erzielte, so sollte die sozialrägerliche eine gewisse Einsicht in den Zusammenhang der Einzelunterricht mit denen des Unterrichtes in der Weise, daß sie anfangs obligatorisch, später freiwillig Universit die Errichtung eines doppelten Ziels, der beruflichen und der sozialrägerlichen Tüchtigkeit gleichwertig werde. Dieser zweite Theil der Absicht, der bisher im Fortbildungsschulreformen nicht berücksichtigt wurde, sei allerdings nicht in theoretischen Unterstellungen zu lösen, sondern so, daß man den egoistischen Interessen der Schüler Rechnung trage und sie an der Hand concretester Fälle aus wirkungsvollen Momenten der vaterländischen Geschichte allmählich und ungewöhnlich auf das Gebiet allgemeiner Staatsinteressen hinüberführe. Wie die berufliche Fortbildung die Arbeitstüchtigkeit und Freude erzielte, so sollte die sozialrägerliche eine gewisse Einsicht in den Zusammenhang der Einzelunterricht mit denen des Unterrichtes in der Weise, daß sie anfangs obligatorisch, später freiwillig Universit die Errichtung eines doppelten Ziels, der beruflichen und der sozialrägerlichen Tüchtigkeit gleichwertig werde. Dieser zweite Theil der Absicht, der bisher im Fortbildungsschulreformen nicht berücksichtigt wurde, sei allerdings nicht in theoretischen Unterstellungen zu lösen, sondern so, daß man den egoistischen Interessen der Schüler Rechnung trage und sie an der Hand concretester Fälle aus wirkungsvollen Momenten der vaterländischen Geschichte allmählich und ungewöhnlich auf das Gebiet allgemeiner Staatsinteressen hinüberführe. Wie die berufliche Fortbildung die Arbeitstüchtigkeit und Freude erzielte, so sollte die sozialrägerliche eine gewisse Einsicht in den Zusammenhang der Einzelunterricht mit denen des Unterrichtes in der Weise, daß sie anfangs obligatorisch, später freiwillig Universit die Errichtung eines doppelten Ziels, der beruflichen und der sozialrägerlichen Tüchtigkeit gleichwertig werde. Dieser zweite Theil der Absicht, der bisher im Fortbildungsschulreformen nicht berücksichtigt wurde, sei allerdings nicht in theoretischen Unterstellungen zu lösen, sondern so, daß man den egoistischen Interessen der Schüler Rechnung trage und sie an der Hand concretester Fälle aus wirkungsvollen Momenten der vaterländischen Geschichte allmählich und ungewöhnlich auf das Gebiet allgemeiner Staatsinteressen hinüberführe. Wie die berufliche Fortbildung die Arbeitstüchtigkeit und Freude erzielte, so sollte die sozialrägerliche eine gewisse Einsicht in den Zusammenhang der Einzelunterricht mit denen des Unterrichtes in der Weise, daß sie anfangs obligatorisch, später freiwillig Universit die Errichtung eines doppelten Ziels, der beruflichen und der sozialrägerlichen Tüchtigkeit gleichwertig werde. Dieser zweite Theil der Absicht, der bisher im Fortbildungsschulreformen nicht berücksichtigt wurde, sei allerdings nicht in theoretischen Unterstellungen zu lösen, sondern so, daß man den egoistischen